

Johann-Strauß-Orchester Hannover



Das **Johann-Strauß-Orchester Hannover** wurde 1993 aus Mitgliedern des Orchesters der Niedersächsischen Staatsoper gegründet. Anlass der Gründung durch seinen Leiter István Szentpáli war die Ausrichtung der Neujahrskonzerte des hannoverschen Opernhauses. Von Beginn an waren die Konzerte in nahezu allen nennenswerten Veranstaltungsorten in und um Hannover vor oft ausverkauften Häusern von großem Erfolg gekrönt. So eilte der Ruf dem Ensemble voraus und Engagements führen es bis heute in den gesamten norddeutschen Raum. In seiner Stammbesetzung von 40 Musikern bietet das **Johann-Strauß-Orchester Hannover** seinem Publikum das einzigartige Vergnügen, nach sinfonischen Klängen Walzer und andere klassische Tänze zu tanzen. Je nach räumlicher Gegebenheit und Wunsch des Veranstalters sind auch kleinere Besetzungen bis hin zu einer Tanzmusik-Formation, bestehend aus 14 Musikern (Streicher, Bläser und Klavier) möglich. Bereichert wird das Orchester seit seiner Gründung stets gerne mit Gesangssolisten, darüber hinaus können die Konzerte durch den Einsatz eines Chores und einer Tanzformationen bzw. eines Balletts erweitert werden. Neben Neujahrskonzerten gehören Bälle, Galaveranstaltungen und Freilichtkonzerte in Konzert- und Kongresssälen, Opernhäusern, Schlössern, Hotels, Parks und auf öffentlichen Plätzen zum Tätigkeitsschwerpunkt des Orchesters. Darüber hinaus ist es aber auch ein gern gesehener Klangkörper um Oratorien- und Chorkonzerte zu begleiten. Während seiner über 20-jährigen Tätigkeit erarbeitete das **Johann-Strauß-Orchester Hannover** sich ein Repertoire von mehr als 500 Stücken. Dabei beschränkt es sich nicht nur auf die Walzer seines Namensgebers, sondern spielt zur Polka und zum Csárdás auf und interpretiert bekannte Melodien aus Oper und Operette. Es wirkte in vielen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen mit und hat mehrere CDs eingespielt.





Dem musikalischen Erfolg der Künstler des Johann-Strauss-Orchesters ist die vielfältige Konzerttätigkeit des *Nostalgie-Ensembles* vorausgegangen. Dieses wurde in den 1970er Jahren von Kammermusikern des Niedersächsischen Staatsorchesters Hannover in

der Ursprungsbesetzung Streichquintett mit Klavier gegründet. Schnell erreichte das Ensemble einen hohen Bekanntheitsgrad in der Region, sodass bei vielen festlichen Anlässen wie städtischen Empfängen, Firmenfeiern, Hochzeiten, und runden Geburtstagen das Ensemble nicht fehlen durfte. Rundfunk- und Fernsehauftritte folgten, die erste Langspielplatte „Musikalische Erinnerungen“ wurde eingespielt.

In der ersten Zeit dominierten die gespielten Stücke aus der Literatur der Kaffeehaus-Musik der 1920er und 30er Jahre. Später wurde das Ensemble vergrößert und das Repertoire um Stücke aus der Zeit der österreichischen k.u.k. Monarchie erweitert.

Die Liebe zum intimen Musizieren in der kleinen Besetzung blieb auch nach der Gründung des Johann-Strauss-Orchesters Hannover erhalten. So wurde eine neue CD „Impressionen aus der Zeit der k.u.k. Monarchie“ eingespielt, die zu weiteren Einladungen und Medienauftritten führte. Einer der Höhepunkte der Tätigkeit des Ensembles war eine Konzertreise nach Japan in die Städte Kyoto und Nagoya.

Szentpáli-Schrammeln

Aus Mitgliedern des Orchesters bildete sich der Kreis, mit dem die Literatur der *Wiener Schrammelmusik* des ausgehenden 19. Jahrhunderts gepflegt werden soll. Zusätzlich zu der Originalbesetzung der Schrammelbrüder (zwei Violinen, Klarinette und Kontragarre) lässt Szentpáli auch das Akkordeon mitspielen - die spätere Besetzungsformation der Schrammeln.

Zu den vier bis sechs Instrumentalisten gesellen sich nach Wunsch zwei die Sopranistin Viktoria Car und der Bariton Dietmar Sander. So ist dieses Ensemble in der Lage, sämtliche Klangvariationen der Zeit der Schrammelbrüder nachzuempfinden und dem heutigen Publikum authentisch zu präsentieren.



István Szentpáli

Geboren 1947 in Debrecen (Ungarn), erhielt er bereits mit fünf Jahren seinen ersten Violinenunterricht. Im Alter von 21 Jahren schloss er das Violinen- und Dirigierstudium an der Franz-Liszt-Musikhochschule seiner Heimatstadt ab, bevor weitere Studien an den Musikhochschulen Hannover (bei Prof. Werner Heutling) und Würzburg (bei Prof. Boris Goldstein) folgten.

Neben seiner Anstellung im Niedersächsischen Staatsorchester von 1971-2012 war er mehrere Jahre als Konzertmeister bei den Bad Hersfelder Festspielen und im Bachorchester Bückeburg tätig. Ebenso war er von 1985-2009 regelmäßig Mitglied des Festspielorchesters der Bayreuther Richard-Wagner-Festspiele, wo er mit weltberühmten Dirigenten wie Daniel Barenboim, James Levine, Giuseppe Sinopoli, Christian Thielemann und anderen zusammen arbeitete. Gastspiele führten ihn in alle großen deutschen Städte, sowie nach Österreich, Polen, Italien, Frankreich, Luxemburg, Portugal, Spanien, Irland, Puerto Rico und Japan.

Die Liebe zu der Musik der k.u.k. Monarchie Österreich-Ungarn entdeckte er bereits als junger Berufsanfänger durch die Zusammenarbeit mit Willi Boskovsky, dem langjährigen Leiter der Wiener Neujahrskonzerte. Seit den 1970er Jahren interpretiert Szentpáli mit dem Nostalgie-Ensemble - als Ausgleich zur großen Opernliteratur - Kompositionen der Wiener und Berliner Kaffeehausmusik.

1993 gründete er das Johann-Strauss-Orchester Hannover, welches er bis heute leitet und mit dem er die Tradition der hannoverschen Opernhaus-Neujahrskonzerte eingeführt.

2013 bildete sich aus Mitgliedern des Johann-Strauss-Orchesters Hannover eine neue Gruppe, die sich unter dem Namen Szentpáli-Schrammeln der Literatur der Wiener Schrammelmusik widmet.

